

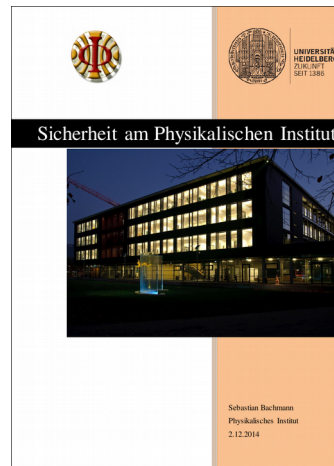
Sicherheit am Physikalischen Institut



Neuigkeiten bei der Sicherheit:

- Es gibt eine neue Brandschutzordnung.
- Es wurden für alle Labors Gefährdungsbeurteilungen erstellt.
- Dokumente, die die Sicherheit betreffen findet man unter

<https://www-intern.physi.uni-heidelberg.de/sicherheit/index.php>



Ansprechpartner Sicherheit:

Allgemeine Fragen zur Sicherheit:

Sebastian Bachmann & Ralf Ziegler

Sicherheitsbeauftragter:

Ralf Ziegler

Sicherheitsbeauftragte mit speziellen Aufgaben:

Laserschutz: Gerhard Zürn & Dominik Litsch

Strahlenschutz: Sebastian Bachmann & Ulrich Schmidt

Arbeitsunfälle: Die häufigsten Ursachen

- SRS-Unfälle:

 - Stolper-, Rutsch-, Sturzunfälle

- Falsches Lagern, Heben, Tragen

- Falsche Bedienung von Werkzeugen und Maschinen

 - Schneiden, Hämmern, Bohren...

- Missachtung von Sicherheitsvorschriften

 - Deaktivieren von Schutzeinrichtungen an Maschinen

 - Häufigste Ursache von tödlichen Unfällen

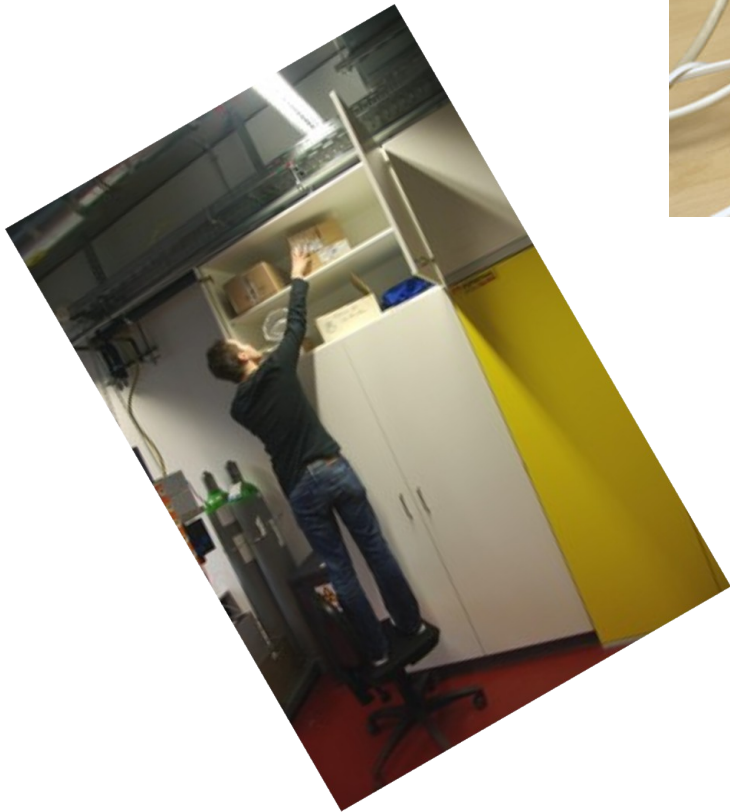
Arbeitsunfälle: Die häufigsten Auslöser

- Unordnung
- Unachtsamkeit
- Stress, Hektik, Eile
- ungeeigneter Arbeitsschutz (falscher Sicherheitsschuh) oder fehlende persönliche Schutzausrüstung
- Alkohol und Drogen

Arbeitsunfälle: Die häufigsten Auslöser

- Unordnung
- Unachtsamkeit
- Stress, Hektik, Eile
- ungeeigneter Arbeitsschutz (falscher Sicherheitsschuh) oder fehlende persönliche Schutzausrüstung
- Alkohol und Drogen





Sicheres Arbeiten

Halten Sie sich nur dort auf, wo Sie etwas zu schaffen haben!

Insbesondere der Aufenthalt in Werkstätten und Labors ist nur denjenigen gestattet die eine entsprechende Einweisung haben.

Kritische Arbeiten nicht alleine durchführen.

Arbeiten an elektrischen Anlagen ist nur entsprechend ausgebildeten Personen gestattet!

Brandschutzordnung

Teil A:



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

BRANDSCHUTZORDNUNG Teil A nach DIN 14096

Brände verhüten



Feuer, offenes Licht und Rauchen
im Gebäude verboten

Verhalten im Brandfall

Ruhe bewahren

Brand melden



Handfeuermelder
betätigen



Notruf **112**

In Sicherheit
bringen

Gefährdete Personen
warnen

Hilfsbedürftige
mitnehmen

Türen schließen



Gekennzeichneten
Fluchtwegen folgen

Aufzug nicht benutzen

Sammelstelle aufsuchen

Auf Anweisungen achten



Löschversuch
unternehmen



Feuerlöscher benutzen

Brandschutzordnung Teil B: (Auszüge)

b) Brandverhütung

1.	Rauchen	Rauchverbote bestehen in allen Gebäuden der Universität Heidelberg. Die Gebäude sind mit Rauchmelder ausgestattet.
2.	Feuer und offenes Licht	Offenes Feuer und offenes Licht sind in der Regel in den Gebäuden unzulässig. Ausnahmen definiert die Gefährdungsbeurteilung (z. B. die Verwendung von Bunsenbrennern in Laboratorien).
3.	Gefahrstoffe	Gefahrstoffe müssen feuersicher aufbewahrt werden. Brennbare Flüssigkeiten und Druckgase sind in Sicherheitsschränken oder speziellen Räumen zu lagern. Genauer regelt die jeweilige Betriebsanweisung.
4.	Elektrische Geräte	Es dürfen nur technisch einwandfreie und regelmäßig geprüfte Geräte eingesetzt werden. Elektrische Geräte mit aktiver Heizquelle (Kaffeemaschinen, Öfen etc.) dürfen nur auf feuerfesten Unterlagen betrieben werden. Ein Wärmestau ist zu vermeiden.



Brandschutzordnung Teil B: (Auszüge)

c) Brand- und Rauchausbreitung

2.	Anhäufung brennbarer Stoffe	In Büros und Sozialräumen dürfen keine unnötigen Brandlasten gelagert werden. Technikräume sind komplett von zusätzlichen Brandlasten freizuhalten.
3.	Rauchabschlüsse	Rauchschutztüren grenzen einzelne Rauchabschnitte/Brandabschnitte voneinander ab, damit im Brandfall nicht alle Rettungswege gleichzeitig verqualmen können und ausreichende Zeit für Evakuierungsmaßnahmen bleibt. Rauchschutztüren und die feuerhemmenden Türen, die mit Türschließern ausgerüstet sind, welche sicherstellen sollen, dass die Türen ständig geschlossen sind, dürfen zu keiner Zeit unzulässig (z. B. durch Holzkeile, Blumenkübel oder ähnliches) offengehalten werden. Bei Rauchschutztüren, die mit zugelassenen Offenhaltungseinrichtungen ausgerüstet sind, und somit bei Auftreten von Brandrauch automatisch schließen, ist darauf zu achten, dass im Schließbereich der Türflügel keine Gegenstände abgestellt werden.



Brandschutztüren

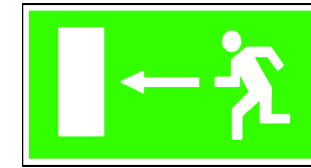
Brandschutzordnung Teil B: (Auszüge)

d) Flucht- und Rettungswege

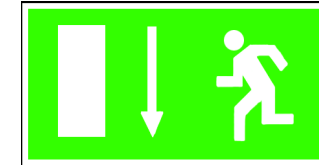
1.	Freihalten von Flucht- und Rettungswegen	Flure, Treppen und Ausgänge dürfen weder zugestellt noch mit Gegenständen eingeengt werden. Gegenstände in Rettungswege bilden Stolpergefahren. Sind diese Gegenstände aus brennbaren Stoffen, können sie zudem zur Brandausbreitung beitragen.
2.	Notausgänge	Notausgänge sind stets frei und benutzbar zu halten. Sie müssen in Fluchtrichtung jederzeit ohne Schlüssel zu öffnen sein.

e) Melde- und Löscheinrichtungen

1.	Unterweisung	Jeder hat sich an seinem Arbeitsplatz über die vorhandenen Melde- und Löscheinrichtungen zu informieren. Diese Informationen müssen in den regelmäßigen Sicherheitsunterweisungen durch die jeweiligen Vorgesetzten vermittelt werden. Sämtliche Notfalleinrichtungen (z. B. Feuerlöscher, Feuermelder etc.) sind mit Hinweisschildern deutlich zu kennzeichnen und ständig freizuhalten.
2.	Meldeeinrichtungen	Von allen Telefonen kann unter der Rufnummer 112 die Feuerwehr oder Rettungsdienste alarmiert werden. Das Gebäude ist mit einer Brandmeldeanlage ausgerüstet, die bei Betätigung der Druckknopfmelder unmittelbar zur Alarmierung der Feuerwehr führt. Ansonsten ist das Gebäude mit einem automatischen Rauchfrüherkennungssystem ausgestattet.



Rettungsweg



Notausgang



Verhalten bei einem leichten Unfall

Zentrale Notrufnummer für Erst-Helfer: **19666**

Verbandsmaterial u.ä. findet sich in Erste Hilfe Kästen:
Informieren Sie Herrn Hotz zum Wiederauffüllen!

Wenn ein Arzt aufgesucht werden muss:
Für uns ist zuständig:

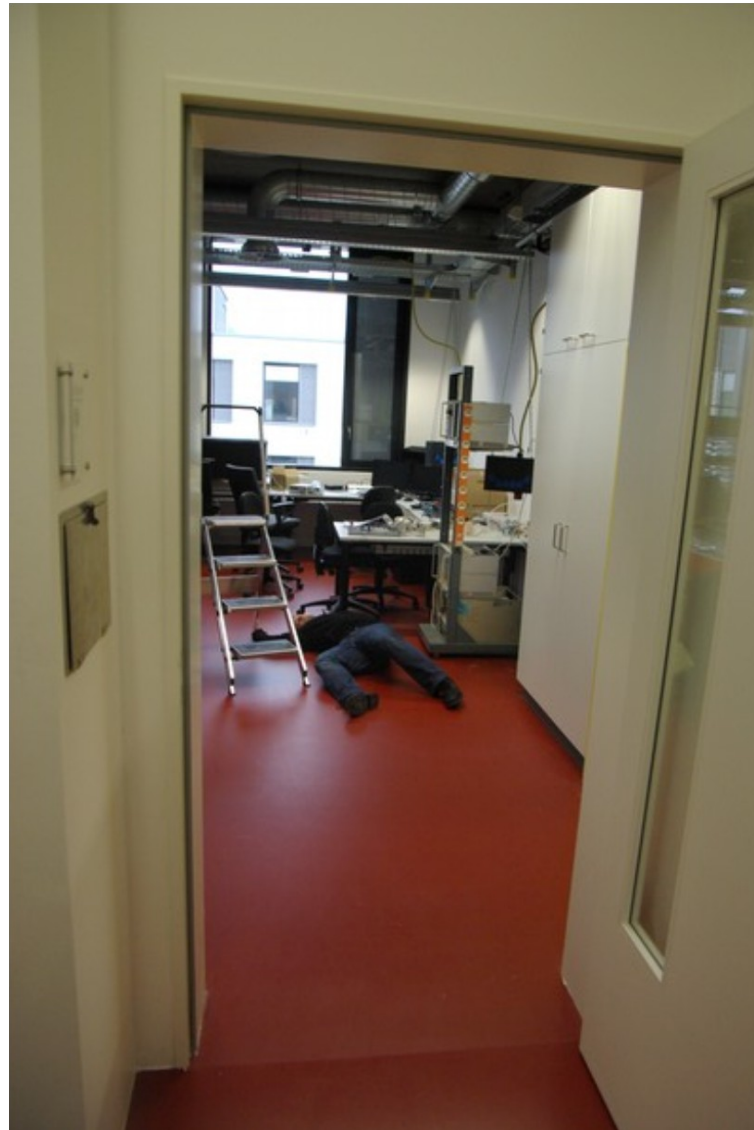
1. Chirurgische Klinik

Im Neuenheimer Feld 110

2. Augenklinik (in der Kopfklinik)

Im Neuenheimer Feld 400

Verhalten bei einem schweren Unfall



Auffinden einer Person

Grundsätze

- RUHE bewahren
- UNFALLSTELLE sichern
- EIGENE Sicherheit beachten



Personen ggf. aus dem Gefahrenbereich retten

Notruf



- WO geschah es
- WAS geschah?
- WIE viele Verletzte?
- WELCHE Art von Verletzungen?
- WARTEN auf Rückfragen!



Bewusstsein prüfen

nicht vorhanden

um Hilfe rufen



Atmung prüfen

keine normale Atmung



Notruf



30x
Herzdruckmassage

+



2x
Beatmung



Situationsgerecht handeln
z.B. Wunde versorgen

vorhanden



Stabile Seitenlage

normale Atmung



Notruf

Bewusstsein und Atmung überwachen

Rettungsleitstelle (Notruf)

Ersthelfer

Betriebssanitäter

Erste-Hilfe-Material bei

Sanitätsraum

Ärzte für Erste Hilfe

Berufsgenossenschaftliche Durchgangsarzte

Berufsgenossenschaftlich zugelassene Krankenhäuser

Lerne helfen – werde Ersthelfer

Meldung zur Ausbildung bei

Auffinden einer Person

Grundsätze

- RUHE bewahren
- UNFALLSTELLE sichern
- EIGENE Sicherheit beachten



Personen ggf. aus dem Gefahrenbereich retten

Notruf

- WO geschah es
- WAS geschah?
- WIE viele Verletzte?
- WELCHE Art von Verletzungen?
- WARTEN auf Rückfragen!



Notausschalter Labor
(immer neben der Tür)

Auffinden einer Person

Grundsätze

- RUHE bewahren
- UNFALLSTELLE sichern
- EIGENE Sicherheit beachten



Personen ggf. aus dem Gefahrenbereich retten

Notruf



- WO geschah es
- WAS geschah?
- WIE viele Verletzte?
- WELCHE Art von Verletzungen?
- WARTEN auf Rückfragen!



Bewusstsein prüfen

nicht vorhanden

um Hilfe rufen



Atmung prüfen

keine normale Atmung



Notruf



30x Herzdruckmassage

+



2x Beatmung



Situationsgerecht handeln
z.B. Wunde versorgen



Stabile Seitenlage



Notruf

Bewusstsein und Atmung überwachen

Rettungsleitstelle (Notruf)

Ersthelfer

Betriebssanitäter

Erste-Hilfe-Material bei

Sanitätsraum

Ärzte für Erste Hilfe

Berufsgenossenschaftliche Durchgangsarzte

Berufsgenossenschaftlich zugelassene Krankenhäuser

Lerne helfen - werde Ersthelfer

Meldung zur Ausbildung bei

Sofortmaßnahmen



Auffinden einer Person

Grundsätze

- RUHE bewahren
- UNFALLSTELLE sichern
- EIGENE Sicherheit beachten



Personen ggf. aus dem Gefahrenbereich retten

Notruf

- WO geschah es
- WAS geschah?
- WIE viele Verletzte?
- WELCHE Art von Verletzungen?
- WARTEN auf Rückfragen!



Rettungsdienst: 112

Ersthelfer: 19666

Auffinden einer Person

Grundsätze

- RUHE bewahren
- UNFALLSTELLE sichern
- EIGENE Sicherheit beachten



Personen ggf. aus dem Gefahrenbereich retten

Notruf



- WO geschah es
- WAS geschah?
- WIE viele Verletzte?
- WELCHE Art von Verletzungen?
- WARTEN auf Rückfragen!



Bewusstsein prüfen

nicht vorhanden

um Hilfe rufen



Atmung prüfen

keine normale Atmung



Notruf



30x
Herzdruckmassage

+



2x
Beatmung



Situationsgerecht handeln
z.B. Wunde versorgen



Stabile Seitenlage



Notruf

Bewusstsein und Atmung überwachen



Viel Spaß beim....

